

Auf das in Allem Gott verherrlicht werde!

St. Peters Bote.



ORA ET LABORA

Bete und Arbeit!

22. Jahrgang. No. 13

Münster, Saal, Donnerstag, den 7. Mai 1925

Fortlaufende No. 1105

Welt-Rundschau.

Das schreckliche Weltereignis — die Wahl Hindenburgs!

Die Wahl Hindenburgs als Präsident der deutschen Republik ruft ein Bild ins Gedächtnis, das vor Jahren in einem humoristischen Blatte stand.

Wenn die Lage der Welt nicht gar so traurig wäre, so könnte man sich an der Lächerlichkeit der gegenwärtigen Situation wirklich ergötzen.

Zu der erbeutlichsten Angst vor Hindenburg liegt auch Methode, und zwar nach zwei Seiten hin.

Vor uns liegt ein Zeitungsblatt mit dem Artikel eines Korrespondenten auf der ersten Seite der ersten Seite.

großen Lettern der Satz: „Die Mächte beginnen zu wellen; alte Bünden wieder offen.“

Der Artikel selbst hebt dann an mit den Worten: „Allgemeiner Krieg in der durch Krieg zerrissenen, verarmten Europa!“

Schon aus diesen Worten erhellt es, und noch klarer wird es aus dem Meiste des Artikels, daß das Geschlecht der Kriegskorrespondenten noch nicht ausgestorben ist.

Beachtenswert ist schon die Gegenüberstellung der Gegner. Es ist nicht etwa Frankreich oder Polen gegen Deutschland, sondern Deutschland ist gegen Frankreich und Polen.

hinreichenden Grund finden. Da zählt nämlich der Korrespondent alles auf, was einst den Mittelmächten und Rußland gehörte.

So ist also die Lage Europas, es tanzt auf einem Vulkan, der jeden Augenblick ausbrechen kann.

Aus dem Befragten würde sich ohnehin schon ergeben, daß Frankreich und seine Vasallen nicht daran denken können, abzurücken, daß sie im Gegenteil ihre Rüstungen noch weiter ausbauen müssen.

Alles dies beweist zwar nicht den ersten Satz, daß die Deutschen bereit seien oder nicht abgerückt hätten.

weisen“ zieht der Korrespondent selbst keine Schlüsse. Mit prophetischem Gesichte schaut er in die Zukunft und sagt — allein Aufheine nach mit der größten Genugtuung — die kommenden Dinge Frankreichs voraus.

tige Luftflotte nach strategischen Positionen senden; Frankreich werde keine Anstrengung machen, Amerika seine Schulden zu bezahlen;

Wvar klabelt der Korrespondent von London und erzählt auch nebenbei, daß seine Ausfühungen den Zweien nicht bloß französischer, sondern auch englischer Staatsmänner und Journale entsprächen.

Höchst wahrscheinlich wird Frankreich mit seiner Deklaration über die Wahl Hindenburgs nicht auf seine Rechnung kommen.

Einige Auszüge werden am besten die Gedankenansätze des Marichalls festzeichnen, der zur Zeit mit auf fallendem Eifer bestritt ist.

kleinere Nachrichten.

Bei den amtlichen Untersuchungen in Sofia, der Hauptstadt Bulgariens, kamen viele wichtige Tatsachen ans Licht.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Immer noch Foch!

„Deutschland muß am linken Rheinufer jede Eintrittspforte, jeder Waffenplatz, d. h. jede Landeshoheit genommen werden.“

Der Kontrollbericht atmet bis ins letzte Luftholen edel hochsteins Geist. Der Marichall sieht als geschähter, übersensungsreicher Drahtzieher hinter den Kulissen.

„Die Natur hat nur eine Schranke über den Weg des einbrechenden Feindes gezogen: den Rhein.“

„Die Natur hat nur eine Schranke über den Weg des einbrechenden Feindes gezogen: den Rhein.“

sonders bemerkenswert ist der folgende Ausdruck, denn der Gedanke einer neutralen Zone auf dem rechten Rheinufer ist auch in diesen Tagen wieder in die Debatte geworfen worden.

Auch die Denkschrift der französischen Regierung vom 25. Februar 1919 ist völlig der Initiative Fochs entsprungen.

Schweres Geschick, das den Zwiespalt hatte, die anderen zu überzeugen, fährt Foch in seiner Rede vom 31. März 1919 auf.

Zu der Vollziehung der Friedenskonferenz am 6. Mai 1919 wandte sich Foch in ganz energischer Weise gegen die beabsichtigten und später auch beschlossenen Räumungsstufen.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

# Die Marienritter

Erzählung aus dem 17. Jahrhundert von Felix Habermann

Wortführung  
Hansrieder Bruder

„Du bist ein Held“, sagte Hansrieder zu dem jungen Mann, der vor ihm stand. „Du bist ein Held, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Du bist ein Mann“, sagte Hansrieder. „Du bist ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

„Ich bin ein Mann“, antwortete der junge Mann. „Ich bin ein Mann, und das ist es, was ich von dir erwarte.“

Ar. 13

Das kann Europa sein, diesen Kurs wollen, was kann perialismus der gegenstellen? Vielheit der europä men, vielleicht de ismus gegen herrschaft des wirtschaftliche als Schutzmasse Intervention ist wie die Nichtig mantelung europä Ob Anerkennung nung, ist längst viel wichtiger ist die Somjets das nicht anerkennen mus in Idee: hat Die europäische nommier Europa totgeschlagen wo bund als äußere pas bringt nicht lichen Schein ein ist längst herabge trationslager fi teuer bezahlte Wort. Europa ist fast nicht in der der ganzen Wel gegenzulegen. Eurobild des Pambid wird lösend, wir wer zünden!

Ein englischer von der Fabelw mald: Im Die Türe sprechen geordneten Sitt für die Affen, die schloße des Bal ganzen Tag mi „fets gerade im Führer zu wähl zu geben und anzunehmen; nur bei der Ab diese Affen! Sie große Pflanz beginnt ihren tanz“ unter t Baubergesang. flaren entsetzt auf das Ungeh nicht, sich von d „Ihr Affen, ich Fuß rühren ge „Wir können e hauchen die Aff sich einer nach d figen Neptil ve tische Sinn die furchbar. An es lebendig, v „geschmaltet“, gewöhlt und ben“...

Da freischt teidigt die „C französischen P Papsttum: „Dret und Zew was für ein für den Volk eifrig Herr V tummelt, auch anken; wie soll er auch n Geschäftsfreien Lloyd George, hat plötzlich e Beamten weni Beamten des Er Erziehung — daß die Som Prede sich in dieren läßt, n fen das Reich — verdrorben rig die Stahl blicken verzd der roten Er darf nicht jeb Wie die guten ner entzückt ruhte, zum ausgerechnet gefährlichsten ernehmen. I noch zum T haben dabei wenigstens schloße Euro mal soweit Augen hat d tang“ bego schnattern fu Zeug!

Der Som uns, als de Zurn der I



**NGL**  
NORTH GERMAN LLOYD

**Schiffskarten**

Für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada

Zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien. Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Beienung.

Deutsche, laßt eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen!

Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Geld-Weberweisungen

nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.

Jede Auskunst erteilt bereitwilligst und kostenlos

**Norddeutscher Lloyd**

Generalagentur für Canada: G. L. Maron, General-Agent  
794 Main Street Telephone J 6083 WINNIPEG, Man.  
F.J. HAUSER, Vertreter für den Humboldt-Distr., Humboldt, Sast.

Dämonen über Europa.

(Der Bolschewismus als dämonische Macht.) Von Graf E. S. Eudogjus („Das neue Reich“.)

(Fortsetzung.)

Was kann Europa nun dieser Einheit, diesen konzentrierten Macht...

Ein englischer Schriftsteller erzählt von der Fabelwelt im indischen...

Da freilich es laut: Herrhot vertheidigt die „Erzungen“ der französischen Revolution...

licher Auffassung gibt es keine Seele, daher auch keine Sünde und kein Verbrechen...

Widerum liegt ungeheure Dämonie in der Art und Weise, wie in den Zeiten des eigentlichen Umsturzes der Ruffe...

Nicht einmal ein Dämon mit 1921 nach dem polnischen Krieg und Brandgels...

Man tröstet sich aber: Offizielle Berichtstatter sehen Rußland mit der Brille des Geldes...

Es ist vollständig klar: Hatte der Ruffe einmal ein gewisses Glück...

Der Junke, Der Bauherr ärgerte sich nicht wenig, als er vor dem Neubau...

Saskatoon, Sasf. Dr. J. H. Mitchell Zahnarzt

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons

J. P. DESROSNIERS, M.D., C.M. Physician and Surgeon

Der Augen-Spezialist von Saskatoon

Dr. E. B. Nagle Zahnarzt

B. D. MACDONALD Rechtsanwalt, Sachwalter u. s. w.

Saskatoon Engraving Company

Lasst Eure Augen untersuchen Milo C. Savage

The Victoria Nursery

Harold Hudson Augen-Spezialist u. Optometrist

THOS. ROBERTSON, D.D.S. Office: Mitchell Block, Central Avenue

O'Conner & Mahon Ltd. PRINCE ALBERT, Sasf.

Yorkton, Sasf. Dr. W. R. Watchler Zahnarzt

The Gordon Marchbank Studios PHOTOGRAPHERN

Humboldts Beste Apotheke

Tyson Drug Co. 210 21st St., East

Der Junke, Der Bauherr ärgerte sich nicht wenig, als er vor dem Neubau...

Dr. Milton E. Webb Zahnarzt

Dr. J. A. Bryant Chiropractor

Ralph Lee, D.S.C. Surgeon Chiropraktist und Fuß-Spezialist

Bence, Stevenson & McLurg J. M. Stevenson, F. H. McLurg, A. E. Bence

Dr. C. J. Elmi Chiropractor

Saskatoon Sprechstunden: 10 bis 12; 2 bis 4 Uhr

Dr. D. M. Baltzan Arzt und Zahnarzt

Charmbury's Studio Photograph

Tyre für perfekte Einrahmungen The Tyrie Art and Picture Framing Co.

Buchbinderei

SIMPSON & CO. Welding Works & Machine Shops

Granit- u. Marmorgrabmale

Prince Albert, Sasf. J. J. F. MacIsaac, L.L.B.

Merchants Hotel Prince Albert, Sasf.

W. A. Purvis Augen-Spezialist - Regina, Sasf.

Dr. Edwin Thomas French Spezialist für frauenärztlichen Geburtshilfe

Haben Sie jemals bemerkt, wie wohlgefällig die Kufe Ihrer Kinder...

St. Peters Bote

Veranstaltet von den Bischöfen der St. Peters-Kirche zu Münster.
Zustandsgem. Kanada.
Preis für Kanada 250) des Teils für die St. Peters-Kirche...

Welt-Rundschau. Vereinigte Staaten

Die drei Staaten der Union, Mexiko, Kanada und Puerto Rico, werden am 26. April letzter...

Wegen der Auslandsministerialrat wurde in Zofia ein Antrag...

Wegen der Auslandsministerialrat wurde in Zofia ein Antrag...

Wegen der Auslandsministerialrat wurde in Zofia ein Antrag...

Wegen der Auslandsministerialrat wurde in Zofia ein Antrag...

Wegen der Auslandsministerialrat wurde in Zofia ein Antrag...

Wegen der Auslandsministerialrat wurde in Zofia ein Antrag...

Wegen der Auslandsministerialrat wurde in Zofia ein Antrag...

Wegen der Auslandsministerialrat wurde in Zofia ein Antrag...

Vom Ausland.

Paris, 6. Mai. Schon seit längerer Zeit hat man die...

London, 6. Mai. In England und Wales wurden letzte Woche...

London, 6. Mai. In England und Wales wurden letzte Woche...

London, 6. Mai. In England und Wales wurden letzte Woche...

London, 6. Mai. In England und Wales wurden letzte Woche...

London, 6. Mai. In England und Wales wurden letzte Woche...

London, 6. Mai. In England und Wales wurden letzte Woche...

London, 6. Mai. In England und Wales wurden letzte Woche...

London, 6. Mai. In England und Wales wurden letzte Woche...

London, 6. Mai. In England und Wales wurden letzte Woche...

Eine Waisendochter.

Der Stifter im kleinen Dorfe hatte seinen im Abendglück gelakht...

Der Stifter im kleinen Dorfe hatte seinen im Abendglück gelakht...

Der Stifter im kleinen Dorfe hatte seinen im Abendglück gelakht...

Der Stifter im kleinen Dorfe hatte seinen im Abendglück gelakht...

Der Stifter im kleinen Dorfe hatte seinen im Abendglück gelakht...

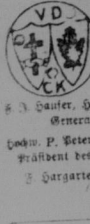
Der Stifter im kleinen Dorfe hatte seinen im Abendglück gelakht...

Der Stifter im kleinen Dorfe hatte seinen im Abendglück gelakht...

Der Stifter im kleinen Dorfe hatte seinen im Abendglück gelakht...

Der Stifter im kleinen Dorfe hatte seinen im Abendglück gelakht...

Der Stifter im kleinen Dorfe hatte seinen im Abendglück gelakht...



Redaktion: Münster, Saal, Donnerstag, 7. Mai 1925.

Redaktion: Münster, Saal, Donnerstag, 7. Mai 1925.

Redaktion: Münster, Saal, Donnerstag, 7. Mai 1925.

Redaktion: Münster, Saal, Donnerstag, 7. Mai 1925.

Redaktion: Münster, Saal, Donnerstag, 7. Mai 1925.

Redaktion: Münster, Saal, Donnerstag, 7. Mai 1925.

Redaktion: Münster, Saal, Donnerstag, 7. Mai 1925.

Redaktion: Münster, Saal, Donnerstag, 7. Mai 1925.

Redaktion: Münster, Saal, Donnerstag, 7. Mai 1925.

Kirchliche Nachrichten.

Detroit, Mich. Anlässlich des Tages gegen die Entschädigung...

Rom. Ein Artikel im Osservatore Romano mit der Überschrift...

Neu-Adt. Bayern. In Neustadt am Main wurde die im Alter...

Warschau, Polen. Seit dem Ende des Krieges ist der hl. Stuhl...

Paris, 6. Mai. Schon seit längerer Zeit hat man die...

London, 6. Mai. In England und Wales wurden letzte Woche...

London, 6. Mai. In England und Wales wurden letzte Woche...

London, 6. Mai. In England und Wales wurden letzte Woche...



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Präsident des Allgemeinen Verbandes: P. Peter, O.S.B., Münster, Sask. ...

Münster, den 26. April 1925. Verehrte Vereinsmitglieder! Wie bereits am 9. April angekündigt wurde, wird am Sonntag, dem 10. Mai, nachmittags um halb 3 Uhr in Münster die Distriktsversammlung des Volksvereins für die St. Peters Kolonie stattfinden.

Versammlung des Allg. Vorstandes.

Abends am 13. und vormittags am 14. Mai wird der Allgemeine Vorstand des Volksvereins deutsch-canadischer Katholiken im Erdgeschoss der St. Pauls Kirche zu Saskatoon

seine jährliche Versammlung abhalten.

St. Peters-Kolonie.

Humboldt. Mr. Michael Saps von Simmet kaufte das Haus des Herrn Karl Schmidt, der kürzlich nach British Columbia übersiedelte. ...

Annahme. Bei der am 27. April dahier stattgefundenen Versammlung der Councillors wurde beschlossen, für getötete Gophers bis 1. Juni 3 Cents zu bezahlen, nach dieser Zeit 2 Cents. ...

ungen zu machen. Darüber wird berichtet werden, wenn sie fertig sind. Sonntag abends nach der Maiandacht hielt der Volksverein eine gut besuchte Versammlung im Schulhaus, wobei 10 neue Mitglieder aufgenommen wurden.

Wartung. Am Dienstag, dem 5. Mai, segnete der Hochw. P. Theodor bei einem Brautpaar den Lebensbund zwischen Mr. Patrick O'Leary und Miss Marion Robinson.

St. Benedict. Am 22. April starb Herr Andreas Jusch nach längerem schweren Leiden. Der Hochw. P. Bernard beerdigte ihn am 24. April auf dem Friedhofe der St. Leo Gemeinde, R. I. P.

Am ersten Freitag des Monats wurde, wie gewöhnlich, nach der hl. Messe die Herz Jesu Andacht mit Segen gehalten. An diesem Tage gehen die Christlichen Mütter immer gemeinschaftlich zur hl. Kommunion.

Wie überall, sind auch hier die Farmer vollauf mit Feldarbeit beschäftigt. Das nasse Wetter hat zwar die Arbeit einige Tage gestört.

Anzeige. Leute, die dem Unterzeichneten ihre Schube zum Ausbessern geben wollen, mögen sie nach Leo Woell's Store in Münster oder nach A. J. Ries's Store in St. Gregor bringen.

Hertz Jesu Kreutzelle. Bisher eingegangen \$2965.73 St. Augustinus Kirche, Humboldt, Kollekte am ersten Freitag 7.90

Aus Canada. Saskatoon, Sask. Miss Bernadine Agnes Hoeiden, Tochter des Herrn A. W. Hoeiden von Saskatoon, graduierte mit dem besten Erfolge unter allen Schülern ihrer Klasse auf der Universität.

Julda. Am Sonntag, dem 3. Mai, ging die Kirche von Julda, deren Patron der hl. Joseph ist, sein Patronatsfest. Dieser Sonntag liegt nämlich innerhalb der Oktave des Patronatsfestes des hl. Joseph.

Engelsfeld. „Besser spät als gar nicht“ ist ein ziemlich gutes Sprichwort, wenn es sich um eine gute Sache handelt. „Besser rechtzeitig als spät“ wäre ein besseres. Die richtige Zeit, eine Dachrinne anzubringen, so daß das Wasser vom Dache das Gebäude nicht beschädigen kann, ist gleich nach Vollendung des Daches.

Montmartre. Sask. Der zehnjährige Frank Keen, der eine Feldmaschine mit vier Pferden trieb, geriet so unglücklich in ein Rad, daß ihm ein Bein fast abgerissen wurde.

Canora. Sask. Der Getreidehändler James Mackel bemerkte den bevorstehenden Passagierzug nicht, als er des Bahngeländes überquerte. Er wurde nun zwar erlöst und augenblicklich gerettet. Die Weide, war jedoch verbrannt und beide Pferde waren vom Kampfe getötet.

Edmonton, Alta. Ein Mann von Lamont wurde zur Zahlung von \$5.00 verurteilt, weil er keinen Hund den Schwanz abgehackt hatte. Er soll es getan haben, um den Hund zu bestrafen. Leider weiß man nicht, ob er deswegen verurteilt wurde, weil er über das Tier eine so grausame Strafe verhängte oder ein sach deshalb, weil er ihm das natürliche Anhängel abgenommen hat ohne Rücksicht auf den Beweggrund.

Owen Sound, Ont. Hier wäre ein Mann fast gestorben, weil er aus Versehen eine Dose Pferdemedizin nahm. Doch wer weiß, wie der Fall in Wirklichkeit war? Vielleicht war die verpackte Dose nicht Pferdemedizin, sondern „Moonshine“.

Saffar, N. Z. 60 Meilen von Halifax riefen der Schoner Cape d'Or und der Kohlendampfer Gladmas zusammen. Der Dampfer erreichte, obwohl schwer beschädigt, den Hafen. Der Schoner jedoch verlor. Die Frau des Kapitäns Wilkie und vier Matrosen erkrankten.

Münster Getreidepreise: Mittwoch, den 6. Mai 1925. Weizen Nr. 1 Northern 1.49 1.66 Nr. 2 " 1.45 Nr. 3 " 1.39 Nr. 4 " 1.25 Nr. 5 " 1.10 Nr. 6 " .90 Futter " .76

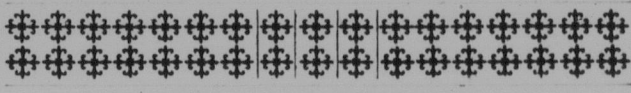
Sinnesebung. Der Herr Schulrat kommt in die Klasse der ganz Kleinen zur Besichtigung. „Vilagen Sie auch die Beobachtungsprobe der Kinder?“ fragt er die Lehrerin.

Der Herr Schulrat kommt in die Klasse der ganz Kleinen zur Besichtigung. „Vilagen Sie auch die Beobachtungsprobe der Kinder?“ fragt er die Lehrerin. Das Fräulein muß die Achseln zucken. „Das ist überaus wichtig“, sagt der Schulrat. „Die Sinne müssen geübt werden. Ich werde Ihnen das an einem Beispiel zeigen!“

Der Herr Schulrat kommt in die Klasse der ganz Kleinen zur Besichtigung. „Vilagen Sie auch die Beobachtungsprobe der Kinder?“ fragt er die Lehrerin. Das Fräulein muß die Achseln zucken. „Das ist überaus wichtig“, sagt der Schulrat. „Die Sinne müssen geübt werden. Ich werde Ihnen das an einem Beispiel zeigen!“

Die bestellte Christine, im Norden Berlins letzten zwei unbekannte Männer einen Schwundel in Szene, der eines kühnen Betrüchlers nicht entbehrt. Dort erlitten in einem Schuhwarenladen ein Mann und verlor ein Paar gute Schmelldubbe. Er ließ sich mehrere Sorten vorlegen und zog schließlich ein Paar, das ihm zusagte, an. Als er gerade damit fertig war, erlitten ein zweiter Kunde, der, ehe er noch betragt werden konnte, was er wünschte, zur größten Ueberraschung des Geschwärtzmannes dem ersten Mann eine schallende Ohrfeige gab und dann wieder, ohne ein Wort zu sagen, zur Tür hinauslief.

Der Fieberpelz. „Sie beuten ja einen prächtvollen Felp.“ „Ja, es ist Fieber. Ich habe ihn selber erlangt.“ „Was Sie sagen! Erzählen Sie doch, bitte!“ „Da ist nicht viel zu erzählen. Der arme Sterb war alt und blind. Er sah zwanzig Schritte von mir entfernt und genoh kein Krüdnahl. Vorhichtig prüfste ich mich heran. Näher, immer näher. Ein blühndeller Griff, und ich hatte ihn beim Kragen!“ „Na, hat denn der Steflner nichts eigentllich erklären konnte, was los



National Hospital - Day

am 12. Mai.

Alle Einwohner der Umgegend sind eingeladen, sich ein modernes Hospital im Betriebe anzusehen.

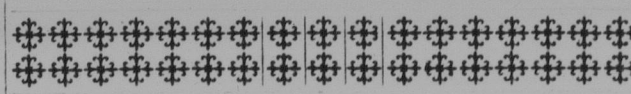
Der National Hospital Day wird am Dienstag, dem 12. Mai, in der ganzen Welt abgehalten. Unsere Provinzial-Regierung hat für diesen Anlaß an die Hospitaler besondere Instruktionen erlassen, die zum Erfolge der Sache beitragen werden.

An diesem Tage werden die Schwestern des St. Elisabeths Hospitals die Türen für Besucher offen halten für die Zeit von 2 bis 6 Uhr nachmittags, und sie hoffen, daß die Bewohner von Stadt und Land von dieser Gelegenheit, das Hospital im Betriebe zu sehen, ausgiebigen Gebrauch machen werden.

Die Hospital Ladies' Aid wird auf der Veranda des Hospitals Tee servieren. Freie Automobilsahrt von Thysons und Barber's Drug-Store während der Besuchszeit.

Am gleichen Tage wird Tag Day abgehalten. Der Ertrag soll den Schwestern zugute kommen für Verbesserungen im Gelände des Hospitals. Der Tag Day wurde vom Mayor von Humboldt freundlichst bewilligt.

Die Schwestern vom St. Elisabeths Hospital.



Big Shoe Sale Going Strong

Es ist kein Wunder, wenn wir in diesen Tagen viel Schuhe verkaufen; Sie brauchen nur unsere Schaustellung und unsere Preise zu sehen, um überrascht zu sein.

A Sample Bargain

Hier ist ein Frauen Arbeits Schuh aus No. 1 Bog Leder, mit Lederzable guter Qualität. Durchwegs hart gebaut. Spezial Wholesale Preis. 2.95

Noch viele andere solcher Bargains.

Brusers LIMITED WHERE EVERYBODY GOES

### Vierter Sonntag nach Ostern.

Evangelium, Johannes 16, 5-14.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ich habe nun zu dem Vater, welcher mich gesandt hat, und Niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin? sondern weil ich euch dieses gesagt habe, hat Traurigkeit euer Herz erfüllt. Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, daß ich hinausgehe; denn wenn ich nicht hingehe, so wird der Tröster nicht zu euch kommen; gehe ich aber hin, so werde ich ihn zu euch senden. Und wenn dieser kommt, wird er die Welt überzeugen von der Sünde und von der Gerechtigkeit, und von dem Gericht; von der Sünde nämlich, weil sie nicht an mich geglaubt haben; von der Gerechtigkeit aber, weil ich zum Vater gehe, und ihr mich nicht mehr sehen werdet; und von dem Gericht, weil der Fürst dieser Welt schon gerichtet ist. Ich habe euch noch Vieles zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht hören. Wenn aber jener Geist der Wahrheit kommt, der mich euch alle Wahrheit lehrt, denn er wird nicht von sich selbst reden, sondern was er hört, wird er reden, und was zukünftig ist, wird er verkünden. Derselbe wird mich verherrlichen, denn er wird von dem Meinigen nehmen, und es euch verkünden.

Seute wollen wir besonders die heiligen Geheiß betrachten, welche die Kirche in Verbindung mit dem heiligen Sakramente verwendet. Diese sind: der Weisfeld, die Patena, der Speisfeld oder das Ziborium, der kleine Speisfeld zum Kranken versehen, und endlich die Monitanz. Was ist der Weisfeld?

Es ist jenes heilige Geheiß, in welchem der Priester während der hl. Messe den Wein in das Blut Christi verandelt. Der Name stammt aus dem lateinischen Wort Calix, das ein Trinkgefäß bedeutet. Auch Jesus hat sich beim letzten Abendmahl eines Stedles bedient, welcher ebenfalls die Form eines Webers hatte, ähnlich unserem Stedle.

In den ersten christlichen Jahrhunderten benutzte man drei Stedle zu jeder Messe. Das war der eigentliche Weisfeld; außerdem ein großes, worin die Gläubigen ihren Opferwein gossen, den sie in kleinen Maßchen, Amula genannt, zur Kirche gebracht hatten. Aus diesen gesammelten Opferweinen wurde dann der Weisfeldwein genommen. Der dritte war der Speisfeld, woraus die Gläubigen das hl. Blut tranken. Da aber die Kirche aus wichtigen Gründen die Kommunikation der Laien unter der Gestalt des Weines einstellen mußte, fiel natürlich auch das Mithringen des Opferweines weg, und damit wurde auch der große Weisfeld für den Opferwein überflüssig.

Wein und Wasser wird heutzutage in kleinen, meist gläsernen Messfässchen gereicht.

Was den Stoff anbelangt, so soll der Weisfeld nur aus Edelmetall, wemöglich Gold oder Silber, verfertigt sein. Nur im Notfall ist es wegen großer Armut erlaubt, auch Zinn zu verwenden. Aber das Äuere, das mit dem hl. Weisfeld in Verbindung kommt, muß edel vergollet sein. Da sich das Christentum am Anfang hauptsächlich unter der armen, ja der ärmsten Klasse verbreitete, so waren damals auch die hl. Geheiß sehr arm, so daß sogar ein Glasfeld schon et was Seltenes war. Weisens hatte man Weisfeld aus Holz.

Der Weisfeld muß vor dem Geheiß vom Bischof mit dem hl. Christum konsekriert werden. Wird er oder wird er neu vergollet, so muß auch die Konsekration erneuert werden.

Was ist die Patena?  
Die Patena, h. h. Zeller, wird dazu verwendet, um die Hostie darauf zu legen. Als es in den ersten christlichen Jahrhunderten noch Sitte war, daß beim Offertorium der Messe die Gläubigen um den Altar gingen und Opferbrote auf die Patena legten, wovon dann das Brot zur Verwendung genommen wurde, war auch die Patena dementsprechend größer und tiefer gewölbt.

Wein und Brot, das übrig blieb, wurde nach dem Gottesdienste den Armen ausgeteilt.

Die Patena muß aus demselben Metall wie der Weisfeld und ebenfalls vom Bischof konsekriert sein.

Was ist das Ziborium oder der Speisfeld?

Es ist der Weisfeld, worin die hl. Hostien für die Kommunikanten der Laien aufbewahrt werden. Die ersten Christen bekamen den hl. Weisfeld von der Patena gereicht, für die Kranken aber wurde das Sakrament in taubenförmigen Gefäßen aufbewahrt. Es war nämlich über den Altar ein Gewölbe gespannt, das auf vier Säulen ruhte. Aus dessen Mitte hing an einer Kette dieses taubenförmige Gefäß herab, das von oben zu öffnen war. Später machte man an der Seitenwand der Kirche im Sanktuarium eine kleine, zierliche Nische, oder man baute dort ein kleines

hatte, so daß sie nie im Finstern wandelte, sondern das Licht des Lebens hatte (Joh. 8. 12).

Was willst du, daß ich dir tun soll? fragte ermit Jesus den ungeheuren bittenden Blinden. Er aber antwortete: „Herr, daß ich lebend werde!“ Und Jesus sprach zu ihm: „Sei lebend! Dein Glaube hat dir geholfen!“ Und sofort ward er lebend und folgte ihm nach (Lukas 18. 38-40).

Erleuchte meine Augen, daß ich nicht etwa erblinde zum Tode, daß mein Feind nicht etwa sage: Ich bin meiner Mächtigkeit geworden! (Psalm 12. 1-5).

### Die Alt-Katholiken

Die Abspaltung in Böhmen ähnelt stark der in Deutschland unter dem Namen der „Alt-Katholiken“ bekannten Bewegung der neijziger Jahre, und sie wird wohl dieselbe Bahn laufen. Darum hier ein paar Worte über die jetzt schon fast vergessene Sekte der Alt-Katholiken.

Es entstand die Sekte der Alt-Katholiken im Streite um die Unfehlbarkeit des Papstes. Wie bei jedem religiösen Irrtum der Widersprüche sich einstellt, so auch bei den Alt-Katholiken: mit der ganzen katholischen Kirche nahmen sie alle Glaubensartikel an, anerkannten also praktisch die Unfehlbarkeit der Kirche (des Papstes) in Glaubenssachen, verworfen aber doch das Dogma von der Unfehlbarkeit als eine Neuerung! Diese „Neuerung“, so sagten sie, laufe dem traditionellen Glauben der Kirche zuwider.

Es ist dieser Widerspruch im Alt-Katholizismus schwer zu verstehen. Die ganze katholische Christenheit weiß es, daß die Offenbarung für die Menschheit mit dem Tode des letzten Apostels zum Abschluß kam, daß also damals schon der Glaube ganz vorlag. Wenn daher die Kirche einen Glaubensartikel definiert, so ist das keine Neuerung, sondern nur die Erklärung eines schon angenommenen Glaubenssachjes. Die Führer des Alt-Katholizismus waren hochgebildete Leute, ihnen mußte es doch eingeleuchtet haben, mehr noch als den katholischen Volke, daß es sich bei der Erklärung der Unfehlbarkeit des Papstes nicht um eine Neuerung handelte, sondern nur um eine amtliche Erklärung eines Teiles des Glaubens, an dem die ganze katholische Christenheit seit apostolischen Zeiten festgehalten hatte.

Darin gerade lag die Stärke des Alt-Katholizismus. Gelehrte und führende Politiker Deutschlands untertrugen die Bewegung und die liberale Presse der Welt, sowohl im katholischen Lager als auch draußen, rief Bewußt. Das verwirrte das Volk.

Noch mehr aber wurde das Volk verwirrt durch die Behauptung, die neue Sekte sei die wahre katholische Kirche, denn sie halte an dem alten Glauben fest, weshalb sie sich „Alt-Katholiken“ nannten, während die übrigen Katholiken durch Annahme des „neuen“ Glaubens, Artikels von der Unfehlbarkeit des Papstes vom Glauben abgefallen seien.

Die neue Sekte breitete sich rasch aus. Im September 1870 sagten ungefähr 1400 Deutsche ihren Abschied von der Kirche an; im September 1871 tagte zu München der erste „Alt-Katholische Kongreß“, und es wurde derselbe von Delegaten aus Deutschland, Oesterreich, der Schweiz beschickt, und es wohnten ihm Männer und Freunde bei aus Holland, Frankreich, Spanien, Brasilien, Irland, und es ließen sich vertreten die anglikanische Kirchengemeinschaft, die deutschen Lutheraner und amerikanische Protestanten. Dieser Kongreß entschied:

1. Der alte katholische Glaube wird beibehalten und jedes neue Dogma wird verworfen;
2. Die alte Verfassung der Kirche wird beibehalten, und es werden die Laien an der Regierung der Kirche teilnehmen;
3. es wird die Vereinigung aller Konfessionen erstrebt;
4. es wird der Staat gegen die Angriffe (!) der Ultramontanen (Römisch-Katholischen) in Schutz genommen;
5. es behauptet die neue Sekte, ihr gehöre das Eigentum der katholischen Kirche, da sie die wahre, alte, katholische Kirche sei.

Dazu kam später noch die Abspaltung des Böhmisches. Hierzu wurden die Alt-Katholiken gebrängt, weil sie keine Priester hatten, und alle guten Priester der katholischen Kirche treu blieben. Wohl hatte sich Professor Reinkens von Bonn von dem Janenisten Hendeckamp zum Bischof konsekrieren lassen (11. August 1873) und nannte sich „Katholischer Bischof“, aber es war ihm nicht gelungen, zu den gleich anfangs abtrünnig gewordenen Priestern noch neue hinzuzuworben.

Die Abspaltung des Böhmisches aber hat den Alt-Katholiken aber weit mehr geschadet, als genügt. Jetzt gestellten sich einige wenige katholische Priester den Alt-Katholiken zu; man merkte es, ihnen war es weniger um den Alt-Katholizismus zu tun, als um die „bessere Hälfte“, die ihnen die neue Sekte erlaubte. Das brachte viele der Peregrianten zur Bekehrung und sie kehrten zur Kirche zurück.

Mehr noch ist der Rückgang des Alt-Katholizismus dem Einfluß der Laien auf die Kirche zuzuschreiben. Man zog die Laien herbei, um das Volk anzuloden; der alt-katholische Klerus aber konnte sich schlecht unter das Laien-Regiment fügen; vor ihrem Abfall hatten diese Geistlichen ja noch nicht einmal ihren Bischöfen bereitwillig zu gehorchen verstanden.

Der rapide Aufschwung des Alt-Katholizismus ist außer den gelehrten u. in politischen Kreisen prominenten Führern der Bewegung auch noch der Herbe des damals in Deutschland wütenden Kulturkampfes und dem Schutze zuzuschreiben, den verschiedene Regierungen der romfeindlichen Neuerung gewährten. Es zerfiel aber bald der Alt-Katholizismus an den Widersprüchen seiner Lehre und an seiner inneren Haltlosigkeit.

Wie viele Alt-Katholiken es heute noch gibt, läßt sich nicht sagen. Sie haben den Namen „Alt-Katholiken“ größtenteils aufgegeben, und sie nennen sich einfach „Katholisch“. Das aber öffnet den Peregrianten im Volke die Augen noch mehr und erleichtert ihnen die Rückkehr zur

katholischen Kirche. Sie wollen nicht nur „katholisch“ heißen, sondern auch in Wahrheit katholisch sein. („Waisenfremd“.)

### Die die Kommunisten in die Ehe kommandieren.

Eine tragikomische Geschichte wird von Frankfurt a. M. gemeldet. Dort verlangt die Parteileitung von einer verheirateten Frau, daß sie sich sofort auf Befehl der kommunistischen Zentrale scheiden lassen müsse. Der Ehemann war nämlich aus der kommunistischen Partei ausgestiegen. Die Frau blieb aber noch organisiertes Mitglied. Die Parteileitung teilte ihr aber mit, daß sie sich wegen der Gefahr des Verrats kommunistischer Geheimnisse an ihren Mann umgehend scheiden lassen müsse. Nachdem die Frau das Ansuchen ablehnte, wurde sie ihrerseits von der Parteileitung ausgeschlossen. Die Kommunisten kommandieren also schon in die Ehe hinein. Schade, daß Lächerlichkeiten nicht töten können.

### Büchertisch.

Anton de Waal: Kompilger. Eft: Auflage, herausgegeben von Dr. N. P. Kirich.

Wer das Jubiläumsjahr durch eine Pilgerfahrt nach der ewigen Stadt feiern will, kann sich wohl keinen ausführlicheren und verlässlicheren Führer wünschen als ihm dieses Buch sein wird. Der im Jahre 1917 verstorbenen Autor, als langjähriger Rektor des deutschen Campo Santo in Rom, hatte reichliche Gelegenheit, Stadt und Volk kennen zu lernen. Und was er aus Erfahrung und eingehenden Studien über Rom und Italien, ihre Kunstschätze und Volkssitten mit Bienenfleiß gesammelt hat, reicht er uns in diesem Bude. 21 Pläne und Skizzen, eine Eisenbahnkarte von Viterbo, ein großer Plan der Stadt Rom und 83 Abbildungen verschiedener Kunstschätze erleichtern das Verständnis und die Brauchbarkeit des Buches.

Der Inhalt zerfällt in einen praktischen und einen wissenschaftlichen Teil. Der praktische Teil gibt dem

Pilger ausführliche Anweisungen über alles Notwendige, als Reiseplan, Vorstudium, Verhalten am Reiseort gegen das Volk, Verkehrsmitel, wichtige Städte und Bahnhofsorte am Reiseort durch Italien, etc. etc.; ferner alle notwendigen Adressen und Aufklärungen für die Ewige Stadt selbst. Der zweite, der Hauptteil, führt uns durch die historischen und kunsthistorischen Sammlungen, Kirchen, Denkmäler, Klöster und Institute. Ueber alle weiß der Autor etwas Interessantes zu sagen, so daß sozusagen die Geschichte der Ewigen Stadt, ja des ganzen Christentums vor den Augen des Betrachters aufgerollt wird. Sogar ausführliche Pläne für Ausflüge in die Umgebung Roms gibt uns das Buch. Der Aufenthalt in der Ewigen Stadt ist auf zehn Tage geklärt, demgemäß ist auch das reiche Programm eingeteilt.

Der „Kompilger“ ist in schönem Einband bei Berder & Co., Freiburg im Breisgau, oder 17 S. Broadway, St. Louis, Mo., zu haben.

Herzklopfen. Herr Georg Wisk von Sandstone, Minn., schreibt: „Ich litt an Herzklopfen und Nachtschweiß. Des Morgens war ich mit Schweiß bedeckt und fühlte mich sehr schwach. Mein Zustand verschlimmerte sich beständig, so daß ich kaum noch arbeiten konnte. Nach Gebrauch einer Flasche Jormis Alpenkräuter hatte der Nachtschweiß aufgehört und die zweitflüssigere stellte meine Gesundheit vollständig wieder her. Ich kann nicht genug zum Lobe dieser Medizin sagen.“ Dieses weitbekannte Kräuterpräparat ist ein konstitutionelles Heilmittel; es hilft zur Wiederherstellung der normalen Funktion der Organe, fördert die Verdauung, stärkt das Nervensystem und verbessert den Zustand des Blutes. Es wird nicht an Apotheken verkauft, sondern direkt geliefert von Dr. Fahrney & Sons Co., in Chicago, Ill. — Zollfrei geliefert in Canada.

Auffschub. Pünerin zu ihrem Buben: „Jofele, meinst nit, du sollst dich wieder einmal recht adwaschen?“ — Jofele: „Ich mein, ich will warten, bis in drei Wochen hab'n mer ja doch Prüfung.“

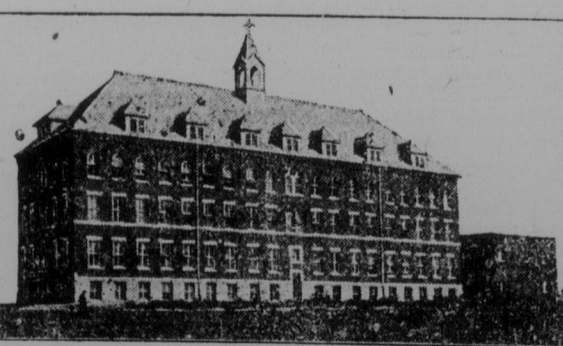
## ST. PETER'S COLLEGE

MUNSTER, Sask.

---

### A CATHOLIC BOARDING SCHOOL FOR BOYS AND YOUNG MEN

Conducted by the Benedictine Fathers.



HIGH SCHOOL • COLLEGE

**PARENTS:** The world today needs educated men. Will you deny your son a chance to secure a first class Catholic education, which will fit him for any position in life?

"The Leaders of To-morrow are the College Students of To-day."

**YOUNG MEN:** Will you seize the opportunity for obtaining an education, or will you be content to lag behind in the race of life, ignorant and uneducated?

For further information address  
**THE DIRECTOR.**

Nr. 13  
Aus  
lisch  
Die Kirche  
Die Glie  
Das in d  
genannte  
vor dem  
den sollen  
der stirbe  
Stadt" ge  
Apostolisch  
helt. Es  
Orat d'No  
man, der  
jährlicher  
tral Stell  
gültigen.  
Mit beio  
von der Ki  
behandelt  
frage: „W  
Eigenschaft  
Pflichten d  
Mit Rücksi  
D'Hourc d  
tat Christi  
der, daß d  
ein Leib ist  
Glieder die  
de ist der  
Leib Christi  
ben“, und  
leben“ (No  
man ihn, so  
in dem Leib  
katholische  
bene Evang  
em vergang  
er durch d  
sichtbar für  
hier erzeugt  
Jahrbundert  
einen Land  
eignisse und  
gelebten Leb  
derfelbe.“  
Einigkeit.“  
Für die C  
und seiner S  
Offenbarung  
dition, und  
ung, das id  
das Studium  
die Geschichte  
zeigen jede  
ben: „Jofele, meinst nit, du sollst dich wieder einmal recht adwaschen?“  
„Jofele: „Ich mein, ich will warten, bis in drei Wochen hab'n mer ja doch Prüfung.“  
Der Kirche  
„Sie kann  
Der am  
steht von der

Aus dem Hirten schreiben des Apostolischen Administrators von Danzig.

Die Kirche der mystische Leib Christi. Die Glieder dieses Leibes sind alle, die glauben.

Das in den letzten Wochen so viel genannte Danzig, dessen Rechte nun vor dem Völkerbund verhandelt werden sollen, wurde vom Oberhaupt der Kirche, nachdem es eine freie Stadt geworden, einem eigenen Apostolischen Administrator unterstellt.

Mit besonderer Rücksicht auf das von der Kirche gefeierte Jubeljahr, behandelt das Hirten schreiben die Frage: Was ist die Kirche, welche Eigenschaften hat sie, und welche Pflichten haben wir ihr gegenüber? Mit Rücksicht darauf erörtert Bischof Mourke die Lehre von der Identität Christi und der Kirche eingebender, daß die Kirche ein Organismus, ein Leib ist, und die Gläubigen die Glieder dieses Leibes sind.

Nur die Einheit zwischen Christus und seiner Kirche genügt die göttliche Offenbarung und die kirchliche Tradition, und zudem auch die Erfahrung, das schauerliche Sidertiefen in das Studium des Lebens Christi und die Geschichte seiner Kirche. Diese zeigen jedem unparteiisch Zuhörenden, erklärt das Hirten schreiben, eine so wunderbare Ähnlichkeit bei der Erscheinung, daß sie zum Schluß ihrer Identität gleichsam zwingt.

„Am meisten zeigt sich“, heißt es weiter, „die Ähnlichkeit zwischen den Ereignissen des Lebens Christi und den Geschichten der Kirche in der scheinbaren Niedertage Christi am Kreuze und seiner gleichzeitigen Auferstehung auf einer Seite und in den ständigen Niedertagen der Kirche und ihrer fortwährenden Auferstehung auf der anderen Seite.“

„Und nicht nur lebt die Kirche fort, sondern ihr Leben wird trotz der fortwährenden Niedertagen und Todesgefahren immer reichlicher, der Glanz, der sie umgibt, immer heller. Wenn auch einige selbstzufriedene Dalbegeliebten oder Lebenschüchler sich ihr entfremden, so ist die Zahl der Befehrungen in Frankreich, England, Deutschland, Italien und anderen Ländern nie so groß gewesen, wie in unseren Tagen.“

Der Kirche mystischer Leib unsterblich. Sie kann nicht sterben, weil sie göttlich ist! Der am Kreuze gestorbene Heiland steht von den Toten auf; er wandelt

unter seinen Jüngern und verführt ihnen — und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“ Daselbe Wunder, schreibt Bischof Mourke, wiederholt sich stets in der Geschichte der Kirche. Fortwährend Niederlagen, die ein baldiges Ende der Kirche vorherzusagen scheinen, begleiten durch alle Jahrhunderte ihr Leben. Kaum geboren, mußte sie ihren Vaterschuldigen Kindermord erdulden; in Jerusalem, seitens der Juden, in Rom durch Nero. Als sie sich trotzdem wieder erhob, kam über sie eine neue Todesgefahr — der Orientalismus, der Gnostizismus, dessen Fabeln und Mythen das ursprüngliche Evangelium vollständig zu kritisieren drohten. Kaum war diese Gefahr überwunden und der Kirche durch Konstantin die volle Freiheit geschenkt, da begann der Siegesmarsch des rationalistischen Arianismus. Die Welt röhnte, als sie fand, daß sie arianisch geworden war.“

„Die Kirche aber erhob sich zu einer glänzenden Epoche. Dann kam die französische Revolution mit ihren Folgeerscheinungen. Dann der Fall des päpstlichen Roms, der Verlust des Kirchenstaates... und endlich die ungeheure Gefahr der modernistischen Bewegung, die die Kirche von innen heraus zu zerlegen schien... Niederlagen, und immer wieder Niederlagen... Und jede dieser Niederlagen wurde stets, wie einst die scheinbare Niedertage Christi auf Golgatha, mit Spott und Hohn ihrer Gegner begleitet. Wir haben sie endlich durchschaut, rufen die hochvertrauten, auf der Erde ist von allen verlassen, ausgehört von wenigen Konfessoren, sie ist endlich tot und begraben.“

„Und nicht nur lebt die Kirche fort, sondern ihr Leben wird trotz der fortwährenden Niedertagen und Todesgefahren immer reichlicher, der Glanz, der sie umgibt, immer heller. Wenn auch einige selbstzufriedene Dalbegeliebten oder Lebenschüchler sich ihr entfremden, so ist die Zahl der Befehrungen in Frankreich, England, Deutschland, Italien und anderen Ländern nie so groß gewesen, wie in unseren Tagen.“

Rein, Christus ist nicht nur einmal auferstanden. Er steht in seiner Kirche nach ihren Niederlagen immer

und immer von neuem auf; denn sie ist sein mystischer Leib, in dem er sein irdisches Leben fortführt, und in dem er als dessen Haupt immer weiter regiert und sich verherrlicht!

And welche praktische Folgen sollen wir aus dieser erhabenen Lehre von der Einheit Christi und der Kirche ziehen? Welche Pflichten der Kirche gegenüber ergeben sich daraus? „Es sind drei Hauptpflichten“, erklärt das Hirten schreiben: „Zuerst tiefe Ehrfurcht vor der Kirche gegenüber, die der Leib Christi ist und dessen Glieder wir sind. Die zweite Pflicht ist ein unbedingter Gehorsam, denn alle ihre Befehle sind die Befehle Jesu Christi selbst. Nach großer, tiefer und inniger als Ehrfurcht und Gehorsam soll unsere Liebe zur Kirche sein. Denn, wenn wir unsern Heiland, der uns so unendlich geliebt hat, lieben, so sollen wir auch seinen Leib, seine Kirche, lieben. Und je mehr wir die Kirche, in der der Heiland immer lebt und immer neue Gnaden spendet, lieben, desto näher wird er uns an sich ziehen und uns nach unserem Tode in die höheren Regionen seiner Kirche, in das himmlische Jerusalem, einführen, wo Gott alle Tränen der Menschen abwischen.“

Expremier Ritti über den Sicherheitspakt.

Der frühere italienische Ministerpräsident Ritti hat einen Frekwortreter in Zürich eine Unterredung gewährt, in der er sich über verschiedene aktuelle Fragen aussprach.

„Ritti ging von der Feststellung aus, daß das Genfer Protokoll endgültig tot und begraben sei. Über den geplanten Garantiepakt äußerte sich Ritti sehr skeptisch und sagte, er könne an die Wirksamkeit irgendeines Paktes nicht glauben, wenn nicht gleichzeitig der Verfall der Friedensverträge einer Revision unterzogen werde.“

Gut gefällt.

„Sagen Sie, Herr Wäcker, der große Elefant ist wohl recht böse?“ „A bemahre, Fräulein, den können Sie um'n Finger wickeln.“ „Schickal.“ „Nicht schön war Krause, doch geübt, und hat jüngst eine Frau gefreit. Die schon zwar war, doch schrecklich dünn.“ „Ach, das' der Mann — ich nehm's nicht krumm.“ „Die Kinder werden sicherlich so schön wie sie, so flug wie ich!“ „Wie's dann in Wirklichkeit gekommen.“ „Dies, Freundin, meld' ich nur bellomen.“ „Die Kinder erben alle vier.“ „Von ihm's Gehau's Talent von ihr!“

Ein unlösbares Problem.

Der „Manchester Guardian“ veröffentlicht aus der Feder seines Pariser Vertreters einen lehrreichen Artikel über das Problem, das Elfschlotbringen für Frankreich bildet und das wahrlich unlösbar ist. Unlösbar deshalb, weil die französische Demokratie nicht imstande sei, zu tragen etwas anderes zu denken als das aufrichtiger zentralisierte System, unter dem sie immer gelebt habe, und weil die offizielle französische Politik in der Formel ausgedrückt bleibe: Einverleibung an Frankreich in Kultur, Sprache und Wirtschaft; völliger Verlust des ethnischen Lebens in einem gleichmäßig zentralisierten Frankreich.

Den Hauptgrund, warum diese Formel das Problem von Elfschlotbringen nie lösen kann, findet der Engländer in der Tatsache, daß die Bevölkerung zwar geistlich mächtig pro-französisch, aber tatsächlich nie französisch gewesen sei. Schon der Umstand, daß die Muttersprache der überwältigenden Mehrheit deutsch sei, würde das verhindern. Diese Sprachenverschiedenheit sei nur ein Zeichen der grundsätzlichen ethnologischen, die zu vertrieben Paris nie ernstlich verdrängt habe, noch wahrscheinlich je verdrängt werde.

Diese ursprüngliche Verschiedenheit in Sprache und Temperament, so heißt es weiter, sei verhärtet worden durch die fünfzig Jahre der Zugehörigkeit zum Deutschen Reich. Während dieser Zeit habe Deutschland in sozialer Gesetzgebung und der Ausbildung einer richtigen Verwaltung glänzend geführt und Frankreich bei des so gut wie vernachlässigt und seine Straft auf eine Verwilderung seines ganzen nationalen Lebens verwendet, mit der die beiden Provinzen in keiner Weise sympathisieren.

Der Aufsatz schließt mit den bedeutsamen Worten: Das Elfschlot bringt die deutsche Weisheit und man gibt heute zu, daß es ein Weisheit ist!

Die Schmelzheit der Traumvorgänge.

„Es war mir“, sagt der holländische Dichter Tendeloo, schon als etwa zehnjährigen Knaben aufgetaucht, wie reich sich eine große Geschichte sein kann. Ich habe mich lange daran gewöhnt, im Traum abzuspielen, was mag. In meiner damaligen Wohnung wurde morgens früh eine Glocke dreimal je 1 bis 5 Sekunden geläutet. Einmal träumte ich eine lange See reise Geschichte, offenbar durch die Glocke veranlaßt. Als ich beim (geflückten) Laufen der Abfahrtschloße des Dampfers erwachte, ertönte die Glocke in Hause noch ein paar Sekunden, und zwar zum erstenmal. Eine fast gleiche Beobachtung schildert Dr. Webel München in der Halbmonatschrift „Natur und Kultur“.

„Mir träumte vor einiger Zeit so außerordentlich lebhaft, daß mir die Einzelheiten des Traumes nicht mehr aus dem Gedächtnis schwanden, ich stände auf dem Bahnhofsplatz meines Heimatortes und erwartete den Zug, mit dem ich abreisen wollte. Der Bahnhof liegt 1/2 Kilometer außerhalb des Dorfes und gewährt auf weite Strecken hin freien Ausblick. Man sah den Zug jenseits schon mehrere Kilometer weit herannahen. Ich stand also auf dem Bahnhofsplatz mit mehreren anderen Reisenden und erwartete ungeduldig die Annäherung des Zuges. Wie die Bahnhofsuhr zeigte, war die fahrplanmäßige Abfahrtszeit bereits überschritten, aber vom Zug war noch nichts zu sehen. Immer wieder sah ich die Bahnhofsuhr entlang, immer wieder auf die Uhr, deren Zeiger sich rastlos vorwärts drehten. Eine Stunde hatte ich bereits gewartet — das Bild der Uhr ist mir noch ganz frisch im Gedächtnis — da kündete endlich die Meldeglocke des Bahnhofs mit ihren charakteristischen Schlägen die Einfahrt des Zuges an. Ich sah den Zug noch her anbrausen, dann erwachte ich, und — im selben Augenblick begann mein Weiler zu raseln. Der ganze Traum, der nach meiner Empfindung mindestens die Dauer einer Stunde im Traum, war offenbar durch den ersten Anschlag der Weilerglocke veranlaßt worden.“

Lust ist billig.

Clown A.: „Jetzt schaffe ich mir ein Lustschiff an, die Hälfte habe ich schon.“ „Na, na!“ „Clown A.: „Na, die Lust! Jetzt ist mir noch das Schiff.“

Humboldt, Sast.

R. H. MACKENZIE Rechtsanwalt, Sachverwalter, Öffentlicher Notar Humboldt, Sast. Office Railway Ave. Telephone 42

FRANK H. BENGE BARRISTER, SOLICITOR, NOTARY, ETC. HUMBOLDT, SAST.

E. S. Wilson Rechtsanwalt, Sachverwalter, Öffentlicher Notar 240 Main St., Humboldt, Sast.

Dr. H. R. FLEMING, M. A. Arzt und Chirurg. Sprechzimmer in Dr. Heringers früherer Wohnung, gegenüber dem Arlington Hotel. Telephone 154 Humboldt, Sast.

J. R. McMillan Dr. of Chiropractic PALMER SCHOOL GRADUATE Sprechstunden: 10-12, 2-5, 7-8. Office Ueber Royal Candy Kitchen Main Street - HUMBOLDT.

E. C. R. Batten, B.A. Rechtsanwalt, Sachverwalter und Notar P. O. Box 10 Telephone 19 Watson, Sast.

Dr. Garnet Coburn Zahnarzt Telephone 35 Watson

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON WATSON, SAST.

O. E. RUBLEE B.A. M.D. C.M. ALLAN, SAST.

Dr. H. E. Chapin B.A. M.D. C.M. Arzt und Zahnarzt Telephone 50 Macklin, Sast.

E. G. Small Augenheilkundiger - Optiker Melville, Sast. Reparatur Brillen werden per Post C. O. D. (Einschlüssen)

W. W. MacGhee Chiropractor Natürlicher Weg zur Gesundheit für chronische Leiden, Frauenkrankheiten. North Battleford, Sast.

Augen untersucht, Gläser angepasst W. Louis Lidster Augenarzt und Optiker King St. North Battleford, Sast. Telephone 471. P. O. Box 576

Christie Bros' Laundry, Saskatoon Wir bitten um Ihre Aufträge. Prompte Erledigung von Aufträgen per Post. Wir verwenden nur weiches Wasser. Für Agenten auf dem Lande gewähren wir günstige Bedingungen.

Bücher Bestellen Sie Bücher aller Art bei HAZEN TWISS, Limited Saskatoon (Das größte Buch auf den 21. Texten Netz.)

Sacred Heart Academy Regina, Sast.

Diese Institution, von den Sisters of Our Lady of the Missions geleitet, bietet besondere Vorteile im Unterricht von klassischen und bildenden Künsten, Musik, Zeichen und Mal-Unterricht nach neuester Methode. Junge Damen werden für den Lehrerinnenberuf oder für das Business Diploma vorbereitet. Ferner Preparatory Course, Kindergarten bis VIII. Grad. Weitere Auskunft erteilt: Reverend Mother Superior.

Humboldt, Sast.

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon Office: Keykey Block - Humboldt, Sast.

Dr. H. H. BRUSER Arzt und Chirurg. Sprechzimmer in Phillips Block, Mainstr. Tel. in Humboldt, Sast.

Dr. R. G. YOERGER Arzt und Wundarzt Office in Phillip's Block Humboldt, Sast. Office Telephone 150 Residenz 14

Dr. G. S. Heidgerken Zahnarzt Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel Telephone Nr. 101 Humboldt, Sast.

DR. JAMES C. KING Dentist OFFICE: Phillips Block, Main Str. Telephone 64 Humboldt, Sast.

I HAVE A FEW GOOD FARMS FOR SALE. HENRY BRUNING, MÜNSTER, SAST.

Licensed Auctioneer I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms. A. H. PILLA, MÜNSTER

Joseph W. MacDonald, B. A. Rechtsanwalt und Notar, Eid Kommittierter Geld Anleihen werden vermittelt. Büro: Ältere Geschäftsstelle des H. J. JOH BRUNO, SAST.

CARL NICKELSEN Photograph Main-Strasse Humboldt, Sast. Portraits, Gruppen, Vergrößerungen, Praemierte Kodak Film Entwicklung.

E. B. Hutcherson, M. A. Crown Professor Zahnarzt, Sachverwalter und Notar. Geld zu verleihen. Telephone 55. Herrobert, Sast.

E. M. HALL, LL.B. Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar Wadena, Sast.

Erpert-Uhr-Reparatur Sendet Eure Uhren und Schmuckstücke zur Reparatur an Thompson's Jeweler, Melville, Sast. ELITE CLEANERS FURRIERS Pelzrocke gefüttert (relined) \$5.00. Schafpelzrocke überzogen 5.00. Auswaertigen Aufträgen wird volle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit garantiert. 235 23. St. E. Phone 5265. Saskatoon, Sast.

### Das Siedtum des Klan.

Hierzu schreibt ein Wochenblatt der Ver. Staaten:  
Es ist noch nicht lange her, da las man in jeder Zeitung etwas über den Klan; heutzutage wird er selten erwähnt. Ohne Zweifel hat der Klan die Zuneigung des amerikanischen Volkes niemals erobert; eine Anzahl jüdelten ihm eine Zeitung zu, ehe sie seine Zwecke und Ziele verstanden; es reizte die Neugier. Zudem gibt es unter dem protestantischen Klerus ja genug, die jede Bewegung gutherzig, die gegen die katholische Kirche gerichtet ist. Diesen beschränkten Volkswortgelehrten hat der Klan vor allem die paar Jahre Lebenszeit zu verdanken, die er hinter sich hat.

Aber auch diese minder jährigen Prediger der protestantischen Sekt, die das Treiben des Klan unterstützen, können ihn nicht am Leben erhalten. Es hat der Klan eine tödliche Krankheit in sich, die ihn unfehlbar dem Grabe zuzwängt. Weil ein anderer Name fehlt, könnten wir diese Krankheit die „englische Krankheit“ (auch Kachixie genannt), die bei jungen Kindern in Folge von Unterernährung auftritt) nennen.

Unsere Kolonialzeit, als England noch das Szepter schwingt, das war die Blütezeit des Klan; da durfte man die Katholiken nach Herzenslust verfolgen; so groß war damals die Verfolgungssucht, daß selbst protestantische Sektler sich gegenseitig verfolgten.

Diese Zeit aber ist längst dahin. Sie endete mit der Unabhängigkeitserklärung und mit dem Toleranz Edikt des Jahres 1787. Mit der Annahme der Landesverfassung wurde eine neue Ära religiöser Toleranz eingeleitet. Eine große Nation ward geboren, Amerika, ein Volk, dem religiöse Intoleranz in der Seele zuwider ist. War der Klangeist in der Kolonialzeit eine einheimische Pflanze, so ist er seit der Unabhängigkeitserklärung und der Geburt der freiheitsliebenden amerikanischen Nation zum exotischen Gewächs geworden.

Wie Unkraut sich auch in wohlgepflegtem Garten zeigt, aber stets ausgerodet wird, so will die Giftpflanze des Klangeistes im sozialen Garten Amerikas nicht mehr gedeihen. Wohl schießt die Teufelsfaat ab und zu üppig in's Kraut, verbodert aber rasch in der sengenden Blut der Betrachtung vonseiten des amerikanischen Volkes.

Dieses Stadium hat der Klangeist jetzt wieder einmal erreicht. Mitten im Krise wurde die Drahtschale ausgefüllt; durch leidenschaftliche Vorurteile üppig gemischt, wucherte sie rasch hoch empor. Jetzt aber, wo die Leidenschaft sich legen und dem Volke der klare Blick wiederkehrt, weilt sie dahin, und bald wird die ganze Kluzerei nur noch als blasse Erinnerung fortleben.

In den jüngsten Wahlen in Kansas hat man sich vielfach mit dem Klan befaßt, weil sonst keine Fragen zur Debatte standen. In einer Anzahl der Städte wurde das Klan-Ticket vollständig geschlagen, in anderen Städten verloren die meisten ihrer Kandidaten, und nur in wenigen Städten war der Sieg auf ihrer Seite. Die Wahlen in Kansas sprechen in berebter Sprache vom Niedergang des Klan. Dort geht der Klan die Bahn, die er in Texas und anderen Südstaaten bereits gemahelt ist: er stirbt aus.

Die politischen Parteien begrüßen den Niedergang des Klan mit Freuden. Es wäre doch eine Schmach für das Land, sollte der Geist der religiösen Intoleranz, so wie der Klan es gerne hätte, sich in die Politik einmischen. Es widerspricht dieser Geist zu sehr der Unabhängigkeitserklärung und der Landesverfassung.

Sollen wir dem Klan noch ein paar Steine nachwerfen, auf daß er um so früher das Zeitliche segne? Mit nichten! Im Gegenteil, durch Toleranz sollten wir die irregulären Klan Mitglieder für amerikanische Ideale zu gewinnen suchen. Wer weiß, vielleicht lassen sie sich durch Güte doch noch von der „englischen Krankheit“ kurieren und in gute Amerikaner umwandeln.

### Kinderheiraten.

Während die Ehegebungen das Alter erhöht haben, in dem Kinder die Schule verlassen können, um in Fabriken zu arbeiten, ist dem heutzutageigen Alter wenig Aufmerksamkeit geschenkt worden. Die Russell Sage Foundation hat beim Studium der Frage der Kinderheiraten ermittelt, daß vierzehn Staaten, darunter New York, New Jersey und Pennsylvania, einem Mädchen die Heirat gestatten in einem Alter, in dem sie die Erlaubnis zum Arbeiten noch nicht bekommen konnte. Ja, es gibt Fälle, daß Eltern mit berechnender Absicht ihre Mädchen im Alter von zwölf, dreizehn oder vierzehn Jahren (!) an den Mann gebracht haben, um der gesetzlichen Verantwortung zu entgehen, für ihren Unterhalt sorgen zu müssen, solange sie die Schule besuchen. In den Vereinigten Staaten gibt es nahezu 700,000 Personen, die als Kinder unter sechzehn Jahren verheiratet oder solchen Kinderbräuten angetraut wurden. Und die Alten, mit Einschluß des Beweismaterials, das kürzlich in Verfahren vor der Bronx Grand Jury in New York zutage gefördert wurde, ergeben, daß diese allzu frühzeitigen Heiraten zumeist kurz und unglücklich sind. Im Widerspruch zur volkstümlichen Ansicht steht die Tatsache fest, daß Kinderheiraten unter Einwanderern nicht häufiger sind als unter Hergeborenen; im Gegenteil, sie sind viel mehr an der Lagerordnung unter den Kindern in Amerika geborener Eltern, als unter den Kindern der in den nördlichen Gemeinwesen wohnenden Einwanderer. Frühheiraten kommen am häufigsten vor in abgegrenzten Landbezirken, wo es weniger Gelegenheit zur Fortbildung oder zur Erholung gibt und die Auswahl von Lebensgefährten beschränkt ist. In den meisten Staaten müssen Minderjährige dokumentarischen Beweis ihres Alters erbringen, ehe sie die Erlaubnis zur Arbeit, die Ermächtigung zum Fahren eines Automobils oder einen Paß erlangen können, aber nicht ein einziger Staat verlangt einen solchen Nachweis vor der Heirat; und New York ist bei weitem nicht der einzige Staat, der zwölfjährigen Mädchen das Heiraten gestattet. („The Nation.“)

Ein Prozeß wegen mangelnden Schnees. In Innsbruck ist beim Gerichte eine Klage anhängig gemacht worden, wie sie wohl bisher noch nicht zu verzeichnen war. Sie hat ihre Ursache in dem völligen Mangel an Schnee. Nun sollte man annehmen, daß sich eine derartige Klage gegen Petrus richten müßte. Aber die Klage ist tatsächlich beim zuständigen Gericht in Innsbruck anhängig gemacht worden. Eine englische Sportgesellschaft hat sich nämlich auf die Mittelungen des Verkehrsvereins eines Tiroler Winterportplatzes verlassen, daß in diesem Winterportplatz beträchtliche Mengen von Schnee anzutreffen seien, welche die Ausübung

des Winterportes begünstigen. Da sonst von den meisten anderen Winterportplätzen nur sehr betrübliche Mittelungen über die Schneeverhältnisse kamen, so machte sich die englische Sportgesellschaft in größerer Anzahl auf, um hier ihrer Leidenschaft zu fröhnen. Sie hatte ja das Vorhandensein von Schnee bereits verbürgt. Als sie aber nach Tirol kamen, stellte es sich heraus, daß die Nachrichten des Verkehrsvereins unrichtig waren. Es war nur sehr wenig Schnee, der in keiner Weise zur Ausübung des Schneeschuhportes ausreichte. Ihre Klage lautet allerdings nicht auf schnelle Beschaffung von Schnee, sondern auf Erlass der Reiseloosen, da sie die Ausgaben nicht gemacht hätten, wenn ihnen wahrheitsgemäß mitgeteilt worden wäre, daß auch in Tirol die Schneeverhältnisse ungünstig seien.

### Etwas Besonderes.

Ein Fremder fragt am Münchener Hauptbahnhof einen Gepäckträger: „Ramenen, lagen Sie mal, wo kann ich in München mal janz wat Besonderes erleben?“

Der Gepäckträger antwortet grinsend: „Geha S' ins Hofbräuhaus, stell'n S' Gahne auf'n Tisch und sing'n S' laut: „Ich bin Franzose, kennt ihr meine Farben?““

### Nach der Werbung.

Er: „Du, ist dein Papa immer so kurz angebunden?“  
Sie: „Ja, viele Worte macht er nicht; was sagte er denn?“  
Er: „raus!“

### MAPLE LEAF FLOUR

You will agree after one trial of this brand that you have never used so satisfactory a flour. Made from Canadian hard wheat, carefully selected, and tested at every stage of its milling, and sold under a definite guarantee of uniform quality. It will give superior baking results whether used for bread, cake or pastry.

The Russian Government has placed an order for 1,150,000 barrels of flour with the Maple Leaf Milling Co. This represents the product of more than six million bushels of Canadian wheat and is the largest order of this kind ever placed. Maple Leaf Flour competed successfully with the whole world.

A. M. PULVERMACHER - Meat Market - BRUNO

### Bauholz und alles Bau-Material, Kohlen-Verkaufsstelle

BULLDOG Getreide-Putzmaschinen • DeLAVAL Rahm-Separatoren  
**BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.**  
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

### Wir wünschen Eier noch mehr

Höchste Marktpreise. Prompte Zahlung.  
Sendet die Eier an die nächste Egg Candling Station  
Saskatoon      Weyburn      Melville  
Winnipeg      Melfort      Regina  
Horton      Herrerober      Couquett  
Kawville      Lloydminster      Moose Jaw  
North Battleford      Hague

### Schickt uns Euren CREAM

Zuverlässige Gewichtsbestimmung — Korrekte Prüfung  
24 Stunden-Dienst.  
Schickt an die nächste unserer 27 „Co-Op“ Creameries.  
Ihr werdet Zufriedenheit in Eurer eigenen Company finden.

**SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES LTD.**  
HEAD OFFICE - REGINA



Wenn Sie beabsichtigen, Ihre Verwandten aus der alten Heimat nach Canada zu bringen, wird es sich lohnen, wenn Sie prepaid Tickets von der

**CANADIAN PACIFIC LINE** kaufen. Tickets zu niedrigsten Raten von Hamburg, Wien, Moskau, Bukarest, Warschau und anderen europäischen Städten in Canada. Wir geben kostenfrei „Landing Permits“ für Einwanderer von der canadischen Regierung. Schnelle und sichere Beförderung, ausgezeichnete Dienst, angenehme Reise. Für Rat und Beistand wende man sich an unseren nächsten Agent oder man schreibe in der eigenen Sprache an **W. C. Casey, General Agent** 364 Main St. Winnipeg, Man.

Sichere Genesung aller Kranken durch die wunderwirkendsten **Exanthematisch, Heilmittel** (auch Hautkrankheiten genannt) Erläuternde Circulars werden portofrei zugesandt. Einzige allein echt zu haben von **John Eubank, Spezial-Arzt** und alleinigem Vertretiger bei einzig echten reinen exanthematisch, Heilmitteln. **Exant. und Cholera: 3444 Memphis Ave., E. W., Cleveland, Ohio. Brooklyn Station.** Letter Box 495. Man bitte sich vor Fälschungen u. falschen Anpreisungen!

### THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET

Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig.  
Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**  
Bringt uns Eure Rinde, Kalber, Schweine und Geflügel, Lebend oder Geschlachtet. — Wir bezahlen höchste Preise.  
**SCHAEFFER-ECKER CO. - HUMBOLDT, SASK.**

### Deutsche Metzgerei, Würstfabrik und Delikatessengeschäft.

Wir fabricieren 35 Sorten feinste deutsche Würst, auch Schinken, Sped, sowie reines Schweineschmalz zu niedrigsten Preisen. Da wir großen Umsatz haben, ist unsere Ware immer frisch und schmackhaft. Wir verschicken nach überall hin. Wiederverkäufer erhalten guten Rabatt. Auch importieren wir Schweizer Käse, Limburger, Gorgonzola, Roquefort, Edam usw. Auch Kanen wir frische Eier, Butter und Geflügel.

**The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.**  
320 second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschäftsfuehrer.

### Geschirr-Leder

Anstatt die Häute fortzuwerfen, lassen Sie dieselben gerben und gutes Geschirrlleder davon machen. Je schwerer die Haut, desto besser das Leder. Wer chromgegerbtes Leder gebraucht, wird dieses stets vorziehen. — Preislisten werden gern gesandt. Bester Dienst. — Wir kaufen Häute. — Zufriedenheit.

**Edmonton Tannery, Saskatoon, Sask.**  
Edmonton, Alta.

### Schickt Eure Uhren

und Schmuckstücken zur Reparatur an **N. Cherniak, Export** **Canora, Sask.** Wir garantieren unsere Arbeit für 2 Jahre. Spezielle Beachtung wird Bestuhlungen gewidmet. Uhren und Schmuckstücken jeder Art. Wir sprechen deutsch.

### Sendet Eure reparaturbedürftigen Uhren an

**A. Benson in Wadena, Sask.** Zufriedenheit garantiert. Schickt Euren Auftrag ohne Verzug

### E. Thornberg

Händler in Juwelen und Schmuckwaren **Humboldt, Sask.**  
Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschenk-Artikeln aller Art. Fachmännische Reparaturen.

### Baldwin-Hotel Saskatoon

Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten. Hoefliche Bedienung. Omnibus am Bahnhof fuer jeden Zug. Man spricht Deutsch.

### KODAK FINISHING

Schickt Eure Films an den **Wilkie Studio**. Am Tage des Empfangs erledigt. Glossy finish prints. **THE WILKIE STUDIO, Wilkie, Sask.**

### Expert Watch Repairing

and Jewelry Manufacturing at lowest prices. Mail orders shipped same day as received. **McCARIHY'S Wholesale and Retail Jewelry Store** sells for less. Drinkle Bldg. **SASKATOON, Sask.**

### HUMBOLDT CREAMERIES LTD.

Goldene Medaille für Butter und Eiscream. Sie erhalten Euren Scheck am gleichen Tage nach Lieferung von Cream **HUMBOLDT, SASK.**

### Farmers!

Wenn Ihr nach Watson kommt, so beachtet das

### Alexandria Hotel

Mr. T. J. Robinson, Prop.

### SUCCESS

is yours, if you advertise in the two Catholic weeklies: **St. Peter's Bote** and **St. Peter's Messenger**. Read in thousands of homes, of all classes, throughout the Province. For advertising rates apply to the Manager, **St. Peter's Press, Muenster, Sask.**

### Brot ist die beste Nahrung!

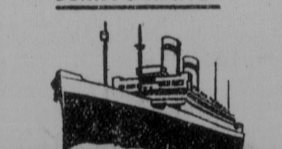
Essen Sie möglichst viel davon.



### McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.

Die Co-Operative Wheat Producers, Limited, geben Bewilligungen für Farmer, die sie berechtigten, Weizen gegen Mehl, bran und shorts für den eigenen Bedarf einzutauschen.

### SCHIFFS-KARTEN



Regelmäßiger und direkter Dampfer-Verkehr von **Hamburg** nach **Halifax** und New York mit den belichteten Dampfern „Cleveland“ und „Mount Gay“ mit Kajüte und 3. Klasse.

### Hamburg

mit Luxus-Dampfern „Reliance“, „Reliance“, „Albert Ballin“ „Deutschland“, 1., 2. und 3. Klasse fäbrnd, und den Rabinen-Dampfern „Cleveland“, „Mount Gay“, „Westphalia“ und „Thuri gia“.

### Hamburg

Cherbourg-Southampton nach **New York** mit Luxus-Dampfern „Relolute“, „Reliance“, „Albert Ballin“ „Deutschland“, 1., 2. und 3. Klasse fäbrnd, und den Rabinen-Dampfern „Cleveland“, „Mount Gay“, „Westphalia“ und „Thuri gia“.

Bergügliche Verpflegung, Bedienung und bequeme Linen in allen Klassen. Höhere Auskunft bei ausreisenden Agenten oder **J. G. KIMMEL** General Passenger Agent **656 Main St. Winnipeg, Can.**

### The Saskatoon Nursery

Schnittblumen, Hochzeits-Bouquets P. O. Box 1106. **Saskatoon, Sask.** Pflanzen und Blumen für alle Zwecke. Mitglieder der Florist's Telegraph Delivery.

### All kinds of Meat

can be had at **Pitzel's Meat Market** The place where you get the best and at satisfactory prices. WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell let us know, we pay highest prices. **Pitzel's Meat Market** Livingstone St., **HUMBOLDT**, Phone 52

### 15. Mai bis 30. Sept. Exkursionen Gültig bis 31. Okt. 1925

<h4>Ost-Canada</h4> <p>Die Ost-Canada-Tour schließt zwei Reisewege ein, Bahnreise oder Bahn- und Seereise, nach Wahl.</p> <p><b>Besucht</b> Minaki The Highlands of Ontario Niagara Falls The 1,000 Islands The St. Lawrence The Maritime Provinces</p> <p>Eine Reise auf den Großen Seen von Port Arthur, Fort William und Duluth ist das schönste Erlebnis, das man haben kann. Die majestätischen Dampfer („Koronic“, „Hamonic“, „Duronic“) der Northern Navigation Company bilden die Verbindung zu Wasser der als die Canadian National bekannten See- und Bahn-Route nach dem Osten.</p>	<h4>Pacific-Küste</h4> <p>Einige Tage Aufenthalt auf der Reise im <b>Jasper National Park</b> Golfspiel, Automobilfahrten, Bergbesteigungen, Spaziergänge, Bootfahren, Baden, Tennis, Tanz. <b>Unterkunft im „Jasper Park Lodge“</b></p> <h4>Die Triangel-Tour</h4> <p>Die schönste zusammen verbundene Bahn- und Ozeanreise auf dem Kontinent. Schließt die Bahnreise westwärts von Mt. Robson Park nach Prince Rupert in sich ein. <b>Extratour nach Alaska kann miteingeschloffen werden.</b> Südwärts nach Vancouver — 550 Meilen — auf prächtigen Ozeandampfern. Von Vancouver erstreckt sich das dritte Glied der Triangel-Tour nordwärts durch das Fraser- und Thompsonal nach dem Jasper National Park.</p>
--	---

Volle Auskunft erteilt **Ed. Gaudet**, Ticket-Agent, **Münster, Sask.**

### Canadian National Railways